

Marktnotizen

EMVCo erweitert Arbeitsgebiet

Die EMVCo hat angekündigt, ihren Arbeitsbereich auf die Erarbeitung von Spezifikationen für sogenannte „Tokens“ zu erweitern. Das sind Transaktionsnummern, die zum Beispiel über Wallets wie V.me oder Masterpass künftig anstelle der Karteninformationen an die Akzeptanten von Kartenzahlungen übermittelt werden sollen, um Bezahlvorgänge im E-Commerce zu vereinfachen. Bereits im laufenden Jahr soll die Arbeit im Bereich „Tokenisation“ vorangetrieben werden.

Yapital setzt auf Mastercard

Die Yapital Financial AG, Luxemburg, hat angekündigt, Nutzer in Deutschland, Österreich und Luxemburg nach erfolgreicher Aufladung ihres Yapital-Kontos mit einer kostenlosen Prepaid-Mastercard mit der kontaktlosen Paypass-Funktion auszustatten. Damit will das Unternehmen schon kurz nach dem Start alle Kanäle für einfaches und sicheres Zahlen abdecken, damit Nutzer nahezu überall mit Yapital zahlen können. Auch im Bereich der Akzeptanz meldet das Unternehmen neue Partnerschaften. So wurde im Februar mit dem Mode-Dienstleister Katag AG, zu deren Partnerfirmen etwa 370 Handelsunternehmen an mehr als 1 400 Standorten in Europa gehören, eine Kooperation vereinbart.

Noch im ersten Halbjahr dieses Jahres will auch die regionale Supermarktkette Wasgau Yapital in die rund 300 Kassenplätze ihrer 90 Märkte in Rheinland-Pfalz integrieren. Und auch der Versandhaushändler Baur integriert mittlerweile die QR-Codes

für das Bezahlen mit Yapital in seine Rechnungen. Weiteres Potenzial im E-Commerce verspricht die Kooperation mit der Wirecard AG, dank der alle Wirecard-Kunden Yapital in ihren Zahlungsmix einbinden können.

Paysafecard startet Online-Konto

Anfang Februar 2014 hat die Paysafecard Werfkarten AG, Wien, in Deutschland das Online-Konto My Paysafecard gestartet. Für die Nutzung müssen Kunden sich zunächst mittels Postident-Verfahren identifizieren, dann wird das persönliche Zugangskonto freigeschaltet. Hier können Nutzer alle Paysafecard-Pins mit den zugehörigen Guthaben laden und das gesamte Guthaben zum Bezahlen verwenden. So sollen Restguthaben der Vergangenheit angehören.

Fidor Bank unterstützt Mobile Payment in Polen

Die Fidor Bank AG, München, hat eine Kooperation mit ICP Polska vereinbart und unterstützt deren Mobile-Payment-Angebot Ikasa, das nach einer mehrmonatigen Testphase mittlerweile beim Lebensmittel-Discounter Biedronka verfügbar ist. Für das Verfahren haben sich in den ersten zwölf Wochen rund 20 000 Kunden registriert.

E-Ticket in Luxemburg

Mit dem Verkehrsverband Luxemburg hat erstmals eine ausländische Region die Einführung des E-Tickets auf Basis der VDV-

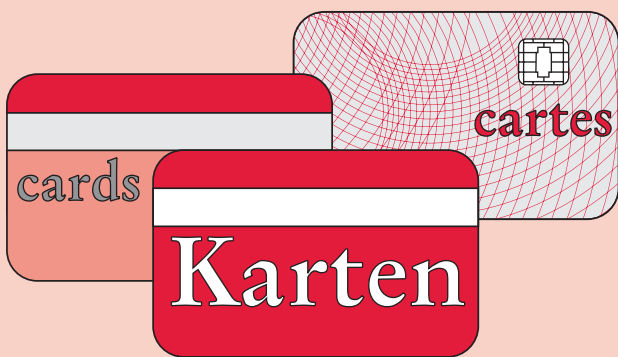
Kernapplikation angekündigt. Luxemburg schließt sich auch an die zentralen Systeme von E-Ticket Deutschland an und hat dafür die notwendigen Verträge bereits unterzeichnet. In dem Verkehrsverbund sind 40 Verkehrsunternehmen organisiert. Wie die VDV E-Ticket Service GmbH & Co. KG, Köln, meldet, ist im Großherzogtum die Ausgabe von 350 000 Chipkarten geplant. Live geschaltet werden soll das System in Luxemburg am 15. Juni dieses Jahres.

EZB unterstützt EU-Richtlinie für elektronischen Zahlungsverkehr

Die Europäische Zentralbank hat am 10. Januar ihre rechtliche Stellungnahme zu einer neuen Richtlinie veröffentlicht, mit der die Entwicklung des europäischen Markts für den elektronischen Zahlungsverkehr geregelt wird. Dabei befürwortet die EZB insbesondere den Vorschlag, die Liste der Zahlungsdienste um Zahlungsauslöse- und Kontoinformationsdienste zu erweitern, um damit Innovation und Wettbewerb im Massenzahlungsverkehr zu fördern.

EZB-Leitfaden zur Sicherheit von Internetzahlungen

Der Rat der Europäischen Zentralbank hat am 30. Januar den vom Europäischen Forum zur Sicherheit von Massenzahlungen erstellten Leitfaden „Assessment guide for the security of internet payments“ verabschiedet. Er umfasst Fragestellungen zur Prüfung sämtlicher Aspekte, die in den vom EZB-Rat im Januar 2013 beschlossenen Empfehlungen für die Sicherheit von Internetzahlungen enthalten sind.



Dazu zählen Governance, Risikomanagement, Risikominderung, Kundeninformation und Sorgfaltspflicht, Initiierung, Überwachung und Autorisierung von Zahlungen, der Schutz sensibler Zahlungsdaten sowie die Sensibilisierung und Schulung von Kunden. Besonderes Augenmerk wurde darauf gelegt, die Bewertung einer starken Kundenauthentifizierung sowie den Schutz sensibler Zahlungsdaten weiter zu konkretisieren. Der Leiffaden soll die „Governance Authorities“ von Zahlungssystemen sowie Internetzahlungsdienstleister darin unterstützen, die Empfehlungen bis zum 1. Februar 2015 umzusetzen.

Payback in Italien

Am 30. Januar 2014 ist das Bonusprogramm Payback in Italien gestartet. Damit schreitet die Internationalisierung unter der



Ägide der Muttergesellschaft American Express voran. Italien ist nach Deutschland, Polen, Indien und Mexiko das fünfte Land, in dem das Programm eingeführt wird. Zum Start als Partner mit dabei sind Carrefour, Esso und Alitalia.

DKB erfolgreich mit Studenten-Karten

Seit Februar 2013 hat die Deutsche Kreditbank AG (DKB), Berlin, eine „Student Card“

im Angebot, die Visa-Kreditkartenfunktion und internationalen Studentenausweis verbindet. Die Kreditkarte ist kostenfrei, allerdings fällt bei Beantragung die Gebühr von zwölf Euro für den internationalen Studentenausweis an. Ein Jahr nach der Einführung des gemeinsam mit dem RDS Reisedienst Deutscher Studentenschaften GmbH entwickelten Produkts meldet die Bank eine hohe Akzeptanz in der jungen Zielgruppe: Mittlerweile sind 10 000 Student Cards ausgegeben worden.

Weniger Euro-Falschgeld

Insgesamt rund 39 000 falsche Euro-Banknoten im Nennwert von 2,1 Millionen Euro hat die Deutsche Bundesbank im Jahr 2013 registriert. Rein rechnerisch entfielen damit fünf falsche Banknoten auf 10 000 Einwohner. Gegenüber dem Vorjahr sank die Zahl der Fälschungen um rund sechs Prozent.

Zu dem Rückgang trug namentlich die geringere Zahl an Fälschungen von 20-Euro-Scheinen bei. Denn mit einem Anteil von 39 Prozent an den sichergestellten falschen Banknoten ist der Zwanziger unverändert die am häufigsten verbreitete Falschnote, dicht gefolgt von den 50-Euro-Scheinen, auf die 38 Prozent der Fälschungen entfallen.

Die Anzahl falscher Münzen im deutschen Zahlungsverkehr blieb nahezu unverändert, während EU-weit um vier Prozent weniger Falschmünzen aus dem Verkehr gezogen wurden als 2012. In Deutschland wurden rund 52 000 falsche Münzen eingezogen, damit entfallen hierzulande rund sechs falsche Münzen auf 10 000 Einwohner. 80 Prozent der in Deutschland sichergestellten Falschmünzen entfielen auf Zwei-Euro-Münzen, 15 Prozent waren Ein-Euro-Münzen.

Roland Kern folgt Klaus Busch bei Airplus

Seit dem 1. Februar dieses Jahres ist Roland Kern neues Mitglied der Geschäfts-



führung der Lufthansa Airplus Servicekarten GmbH, Neu-Isenburg. Er folgt auf Klaus Busch und verantwortet die Bereiche Finance, Operations und Corporate Services. Vorsitzender der Geschäftsführung ist weiterhin Patrick W. Diemer.

Personelle Veränderungen bei Intercard

Dr. Markus Weber ist zum 31. Januar dieses Jahres aus dem Vorstand der Intercard AG, Taufkirchen, ausgeschieden. Die Verantwortung für das Vorstandsressort Vertrieb und Services ist bis auf weiteres auf Kai Adolph übergegangen.

Arne Meil verantwortet Terminal- geschäft bei Ingenico

Arne Meil ist zum neuen Geschäftsführer der Ingenico GmbH, Ratingen, ernannt worden. Das Unternehmen verantwortet das PoS-Terminalgeschäft in den Regionen Deutschland, Österreich, Schweiz und Benelux.

Impressum

Herausgegeben von der Redaktion der Zeitschrift **cards Karten cartes**, Postfach 11 11 51, 60046 Frankfurt am Main. Beilage zu bank und markt 3/2014. Die nächste Service-Ausgabe erscheint im April 2014.